

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 5

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Juli 1977

Nummer 59

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



ICH BESUCHE DEN KURS
DES SCHWEIZERISCHEN
ROTEN KREUZES WIE PFLEGE ICH EINEN
KRANKEN ZUHAUSE



WIE PFLEGE ICH EINEN KRANKEN ZUHAUSE

die Familie in gesunden Tagen

Ihre Familie ist heute gesund.

Aber was unternehmen Sie,
um die Gesundheit zu erhalten?

- körperliche und geistige Hygiene sind von grösster Wichtigkeit
- zehnjährige Kinder müssen gepflegt werden
- einen ausgeglichenen Lebensrhythmus soll man anstreben
- der geburten Ernährung kann man nicht genügend Beachtung schenken
- nicht zu vergessen sind Gesundheitskontrollen und Impfungen

Im Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des
SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES
untersuchen Sie eine allgemeine
Krankenschwester, die speziell dafür
ausgebildet wurde.

in jeder Familie jemand, der sich zu helfen weiss

Sie kennen die Bedürfnisse des
gesunden Menschen.

Aber kennen Sie auch die
besonderen Bedürfnisse des
Kranken?

Im Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des
SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES
untersuchen Sie, wie Sie Krankheiten vorbeugen und das
Gedanken im Patienten-Körper einwirken.

die Pflege des Kranken

Das Krankenzimmer ist oft
einzigster Lebensraum des Kranken.

Wie richten Sie es ein?

Eine gute Körperhaltung ist für
die Pflegenden wichtig.

Was tun Sie, wenn Sie einen
schweren Patienten aufsetzen
müssen?

Auf alle diese Fragen gibt Ihnen der Kurs
KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des
SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES
Antwort. Rat und Sicherheit.

der Kranke in der Familie

Der Arzt verordnet Medikamente,
Betrühe und eine
Dampfinhalation.

Was tun Sie – wie gehen Sie vor?

- Zum Beispiel eine einfache Dampfinhalation
- Krug mit kochendem Wasser in ein Becken
stellen, wenn nötig Medikamente beifügen,
Pfeifen mit Ölfarbe für Mund und Nase
über den Krug stützen
- Ihre Inhalation ist fertig

Mehr Tipps und Anregungen, die die Gestaltung
des Krankenzimmers betreffen, Sie im Kurs
KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des
SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES.

was lernen Sie noch?

- Bedürfnisse des gesunden und kranken
Menschen
- Grundregeln der Krankengefährdung
- Krankheiten verhindern
- Richtige Körperhaltung
- Geringe Ernährung
- Vorkenntnisse in der Pflege
- Patientenbedürfnisse
- Zusammenarbeiten
- Anregungen zu Improvisationen
- Den Kranken betten und waschen

- Krankentraining zubereiten
- Medikamente verabreichen
- Hausapotheke

DAMIT der Kranke in seiner gewohnten
Umgebung bleiben kann.

DAMIT jemand den Kranken versorgt und seine
Genesung fördert.

DAMIT jemand den Arzt und die
Krankenschwester in ihrer Arbeit
unterstützt.

BESUCHEN SIE einen Kurs
KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des
SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES
in 2 oder 4 Stunden.

ANMELDUNG ZU EINEM KURS «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE»

Bitte in einem Couvert frankiert einbringen an die Sektion des Schweizerischen Roten Kreuzes oder
an das Zentralamt des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES.
Kurswesen, Postfach 2609, 3001 Bern.

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ Telefonnummer: _____
Wohnort: _____
Unterschrift: _____
Datum: _____

Auskünfte bei den lokalen Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes

Vier in einem

Wie in der letzten Nummer des «Contact» angekündigt wurde, verfügt der Sektor Kurswesen des SRK über neues Werbematerial, dessen Konzept von vielen als «genial» bezeichnet wurde: Ein einziges Blatt von 42 x 63 cm Grösse, beidseitig bedruckt, kann entweder als grosses Plakat (links), als kleines Plakat, als Prospekt oder als Anmelde-schein (rechts) verwendet werden – es kommt nur darauf an, wie man das Blatt zusammenfaltet. Der eigentliche Prospekt hat das Format 21 x 10 cm.

Das neue, vielseitig verwendbare Material ist in den drei Amtssprachen erhältlich. Alle zeigen das gleiche Hauptmotiv, nur die Farbe ändert je nach Kursart: rot für den Kurs Krankenpflege zu Hause, blau für den Kurs Pflege von Mutter und Kind und grün für den Kurs Pflege von Betagten.

Und noch ein Detail, das ins Gewicht fällt und die Ökologen interessieren kann: dieses «Vier-in-einem»-Werbematerial hat die Einsparung von drei Tonnen Papier erlaubt!



Die Produkte des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes werden sehr strengen Qualitätskontrollen unterworfen.

Delegiertenversammlung des SRK 1977: Drei «Romands» kamen zu Ehren

Die 92. Delegiertenversammlung – oberstes Organ des SRK – tagte am 4. und 5. Juni auf dem Bürgenstock. Es waren unter anderem drei Wahlen vorzunehmen. Dass die drei Kandidaten aus der französischen Schweiz stammen, war ein ungewöhnliches Zusammentreffen. Herr J. P. Buensod, seit letztem Jahr Mitglied des Zentralkomitees,

Auf regionaler Ebene

Unterwalden

«Unser Rotes Kreuz» in Stans

Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung (die dank sehr günstiger Bedingungen der Hotels auf dem Bürgenstock abgehalten werden konnte) waren eingeladen, einen kleinen Abstecher nach Stans zu machen, wo vom 1. bis 5. Juni im Pfarreihaus die Ausstellung «Unser Rotes Kreuz» zu sehen war. Dr. Ziswiler, der Präsident der gastgebenden Sektion Unterwalden, hatte die Ausstellung aus Anlass der Delegiertenversammlung organisiert, um der Bevölkerung der Umgebung die Tätigkeit des SRK näherzubringen.

Werdenberg-Sargans

Wechsel im Vorsitz

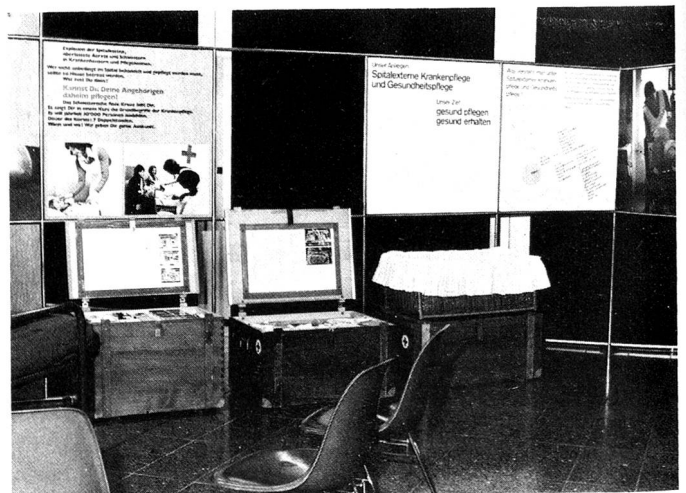
An die Stelle von Frau E. Widmer, die seit 1970 der Sektion Werdenberg-Sargans vorstand, wählte diese Herrn Dr. B. Simeon, Chefarzt am Spital Walenstadt, 8880 Walenstadt, Telefon 085 3 56 60, zum neuen Präsidenten. Während ihrer siebenjährigen Amtszeit hat Frau Widmer, unterstützt durch den ständigen Sekretär, Herrn W. Geel, die Aktivitäten der Sektion ausgebaut. Ihr schönster Erfolg war wohl die Schaffung der Beratungs- und Behandlungszentren für cerebrally geschädigte Kinder in Buchs und Sargans (siehe «Contact» Nr. 57).

Ein neues Statut für den Blutspendedienst SRK

Im Blutspendedienst des SRK, der als einer der besten nationalen Transfusionsdienste gilt, sollen künftig durch eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den lokalen und regionalen Zentren und dem Zentrallaboratorium qualitative und wirtschaftliche Verbesserungen erzielt werden.

Der Direktionsrat beschloss diese Verstärkung der Zusammenarbeit an seiner Aprilsitzung und erliess entsprechende Richtlinien und ein neues Statut für den Blutspendedienst. In der neuen Blutspendekommission werden neben den Vertretern des SRK und seiner Sektionen die Kreise des schweizerischen öffentlichen Gesundheitswesens Einsitz nehmen. Dieses Organ wird dafür zu sorgen haben, dass die für den Betrieb gemäss Statut erforderlichen Massnahmen getroffen werden. Auch in Zukunft gilt für den Blutspendedienst der Grundsatz der freiwilligen, unentgeltlichen Spende.

ist Vizepräsident geworden. Er hat damit die Funktion der verstorbenen Frau Du Pasquier übernommen. Frau Andrée Goetschin, seit 1970 Präsidentin der Rotkreuz-Sektion Morges und seit 1976, das heisst seit der Gründung, Mitglied der Sektionenkommission, wurde als Mitglied in das Zentralkomitee gewählt. Oberstbrigadier G. de Weck, der seit 1968 die Sektion Sitten präsidiert und ebenfalls Mitglied der Sektionenkommission ist, ist neues Mitglied des Direktionsrates.



Fricktal

Auch hier ein neuer Präsident

Herr E. Lüscher, Laufenburg, hat sich nach 25jähriger Tätigkeit in der Sektion Fricktal, die er 16 Jahre lang präsidierte, zurückgezogen. Sein Nachfolger im Amt ist Dr. R. L. Meyer, Untere Bahnhofstrasse, 4313 Möhlin, Telefon 061 88 30 31.

Winterthur

Die ambulante Ergotherapie des SRK ist viel gefragt

Am 5. Mai letztthin fand in Winterthur die offizielle Einweihung des 21. Ergotherapiezentrums des SRK statt. Es ist schon einige Monate in Betrieb und hat seine Nützlichkeit bereits unter Beweis gestellt.

Die Stiftung «Winterthurer Modell», die Hedwig-Rieter-Stiftung, der Lions Club, die Migros-Genossenschaft und die Zentralorganisation des SRK haben durch finanzielle Beiträge der Sektion Winterthur die Verwirklichung des Projekts ermöglicht. (Unser Bild: Die Gäste beim Rundgang durch das Zentrum.)

Auf dem Gebiet der ganzen Schweiz arbeiten etwa 30 Ergotherapeutinnen in den Zentren des Roten Kreuzes und behandeln jährlich etwa 2000 Patienten.



Zürich und Zürcher Oberland

Wie ein Strauss Silberlinge . . .

Mit dem Verkauf – zu 2 Franken – ihrer Autokleber beteiligten sich die Sektionen Zürich und Zürcher Oberland am grossen Volksfest vom 26./27. März 1977, das unter dem Motto «Mach glücklich» – «Rendez heureux» – «Rendi felice» zugunsten von Pro Infirmis in Zürich stattfand. Sie konnten der befreundeten Organisation die bemerkenswerte Summe von 3780 Franken übergeben.

«Unsere SRK-Kleber waren ein grosser Hit», erklärten die Initiantinnen dieser Sonderaktion.



Zug

Reiseziel: die Materialzentrale SRK

Die Sektion Zug verfügt über eine ausserordentlich aktive Gruppe von rund 90 Rotkreuzhelferinnen. Sie machen zum Beispiel regelmässig Besuch in 9 Altersheimen, transportieren Patienten im Auto (1976 legten die Fahrerinnen in diesem Dienst über 4000 km zurück), helfen beim Essenverteilen in einer Behindertenwerkstatt oder beim Baden Behinderter, führen Bastelnachmittage durch.

Zur eigenen Weiterbildung treffen sich die initiativen Freiwilligen zu Vorträgen oder Besichtigungen. Diesem Zweck diente auch die Reise vom 27. April nach Wabern, wo die 50 Teilnehmerinnen die Einrichtungen der Materialzentrale besichtigten.



An die Adresse der Kunstliebhaber

Wie in den letzten Jahren stellt der Ex-Libris-Verlag auch diesmal wieder – zum fünftenmal – dem SRK einen Sonderdruck zur Verfügung, der all jenen Spendern abgegeben wird, die hundert Franken oder mehr an die Maisammlung

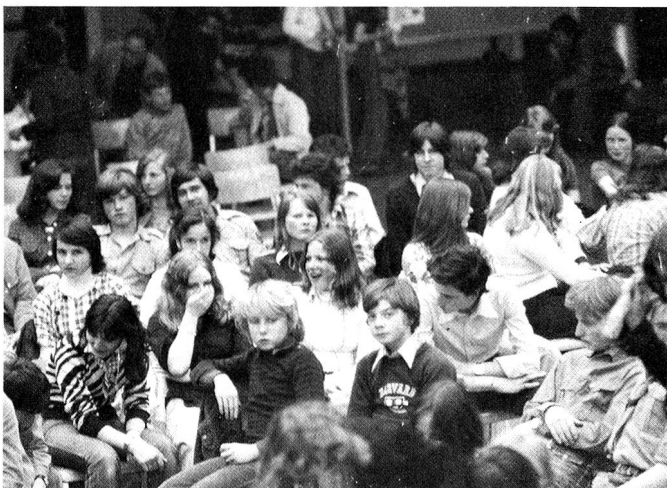
einzahlen und deren Name und Adresse von der Sektion an das Zentralsekretariat gemeldet wird.

Für 1977 ist die Wiedergabe von Werken des bekannten Innerschweizer Grafikers und Illustrators Paul Nussbaumer vorgesehen.

Jugendrotkreuz

Jugend und Erste Hilfe

84 Schüler und Schülerinnen aus zehn Orten nahmen am 14. Mai am Erste-Hilfe-Turnier in Yverdon teil, dem 2., das bisher auf Waadtländer Boden durchgeführt wurde (das 1. fand vor zwei Jahren in Vevey statt). Organisiert wurde der Wettkampf von der Jugendabteilung für die welsche Schweiz des SRK, unter Mitwirkung der Samariter, der Waadtländer Lehrervereinigung und der Rotkreuzsektion Yverdon.



Unsere Hilfsorganisationen

Rettungsschwimmer – Samariter zu Wasser

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG), 1933 in Zürich gegründet, ist eine Wohltätigkeitsinstitution, deren Ziel wie folgt umschrieben werden kann: Den Gedanken der Rettung Verunfallter fördern, insbesondere praktische und theoretische Kenntnisse im Rettungsschwimmen vermitteln.

Die Gesellschaft ist dem SRK seit 1964 als Hilfsorganisation verbunden. Ihre Mitglieder in den mehr als 80 über das ganze Land verteilten Sektionen sind 12 Monate im Jahr aktiv.

Die Juniorenbrevets, die gemeinsam mit dem SRK abgegeben werden, die Brevets I, II und III sowie das Tauchbrevet ABC belohnen die Schwimmer, die sich in den vorgeschriebenen Prüfungen bewährt haben. Die Ausweise werden ihnen nicht geschenkt: Jeder, der das entsprechende Abzeichen auf der Badehose oder dem Badekleid aufgenäht hat oder an der Kleidung trägt, ist wirklich ein ausgebildeter Rettungsschwimmer.



Die Teilnehmer, alle zwischen 14 und 16 Jahren und von Jugendleitern begleitet, hatten in Vierergruppen ihre Kenntnisse zu demonstrieren. Prüfungsaufgaben waren unter anderem: Verkehrsunfall, Blutstillung, Beatmung. Gewinner war die Gruppe aus La Tour-de-Peilz, gefolgt von derjenigen von Penthalaz. Diese beiden werden also am 4. Nationalen Erste-Hilfe-Turnier für Schüler teilnehmen können, das am 24. und 25. September 1977 in Bern stattfindet.

Es ist erfreulich, dass heute, da ein Nothelferkurs für jeden Fahrausweiswärter obligatorisch ist, die Jugendlichen sich spontan für die Erste Hilfe interessieren.



Auf internationaler Ebene

Der Blutspendedienst in Entwicklungsländern

Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes von Burundi wurde 1972/73 in Bujumbura durch den Dienst für technische Zusammenarbeit unter Mithilfe des SRK aufgebaut («Contact» Nr. 54). Organisation und Tätigkeiten dieses jungen Blutspendedienstes, an dessen Entwicklung das SRK weiterhin Anteil nimmt, sind Gegenstand einer kleinen Broschüre, die im Dezember 1976 vom SRK in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften herausgegeben wurde. Verfasserin der auf deutsch, französisch und englisch erhältlichen Schrift ist Frau E.-B. Schindler, die sich in Burundi selbst dokumentierte. Im Vorwort schreibt sie: «Am Beispiel des Blutspendedienstes der ostafrikanischen Republik Burundi soll gezeigt werden, auf welche Weise in einem Land der dritten Welt, das unter grosser Armut leidet und mit unsagbaren Schwierigkeiten auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene zu kämpfen hat, ein unbezahlter Blutspendedienst aufgebaut werden kann.»

Gegenwärtig beteiligt sich das SRK auch am Aufbau eines Blutspendedienstes in Rwanda und Obervolta.

Bildnachweis: W. Studer; SRK/L. Colombo, L. Wenger; SRK-Sektion Zürcher Oberland; JRK.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74